

Wie viel Erde auf den Kopf ?

Nach dem Legen stellt sich häufig die Frage nach der richtigen Erdbedeckung der Pflanzknollen beim Häufeln. Für einen flachen Enddamm sprechen ein schnelleres Auflaufen und die Möglichkeit des Nachhäufelns kurz vor Bestandesschluss, während eine hohe Erdbedeckung den Anteil ergrüner Knollen im Erntegut reduziert.

Dammaufbau

Grundlegendes Ziel des Dammaufbaus beim Häufeln ist die Schaffung großvolumiger und strukturstabiler Dämme, die günstige Wachstumsbedingungen für die Kartoffelpflanzen bieten und eine knollenschonende Ernte erleichtern. Mit dem Dammaufbau ist eine intensive Bodenverlagerung aus den Furchen auf die Dämme verbunden. Dies setzt ausreichend lockeren und auf Arbeitstiefe abgetrockneten Boden voraus.

Bei 75 cm Reihenweite soll die Dammbasis 70-75 cm und der Dammfirst ca. 20-25 cm breit sein. Voll ausgeformte Dammflanken verhindern das Freilegen von Kartoffeln im Randbereich des Knollennestes.

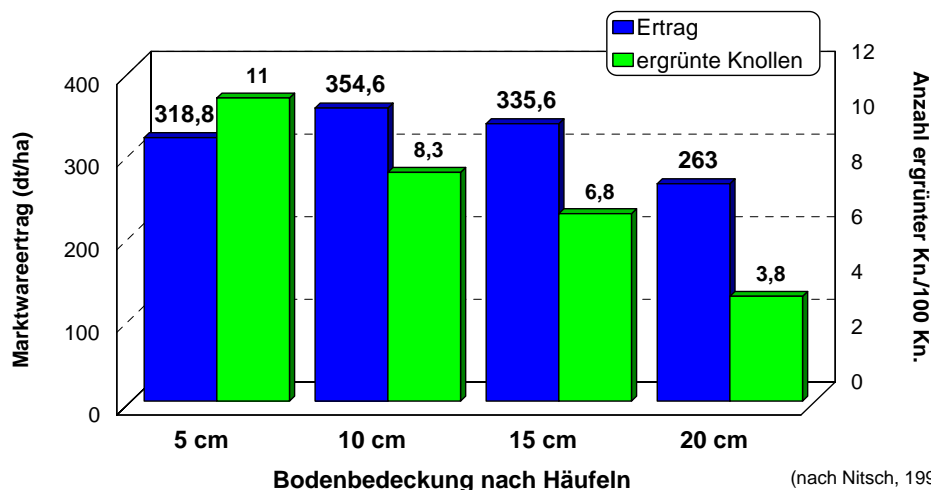
Erdbedeckung

Mit zunehmender Erdbedeckung der Pflanzknollen nach dem Häufeln verringert sich der Anteil ergrüner Knollen im Erntegut (s. Abb.). Nationale und internationale Untersuchungen zeigen jedoch immer wieder, dass bei einer Erdbedeckung von mehr als 15 cm nicht nur der Anteil ergrüner Knollen, sondern auch der Ertrag deutlich zurückgeht. Bei gesundem und triebstarkem Pflanzgut ist daher eine Erdbedeckung von 12 – 15 cm als Optimum für eine günstige Pflanzenentwicklung und einen hohen Marktwareertrag anzustreben.

Häufeln im Bestand

Bei zu trockenen oder zu feuchten Bodenbedingungen kann auch ein Häufeln im aufgelaufenen Bestand notwendig sein. Dies setzt bei Pflegegeräten mit Dammformblechen herausnehmbare oder verstellbare Firstteile voraus. Mit der Häufelarbeit im Nachauflauf kommt es aber zu Wurzel- und Stolonenverletzungen an den Kartoffeln, die Ertragsminderungen nach sich ziehen können. Daher sind genaue Anschlussabstände beim Legen und eine exakte Spurführung des Häufelgerätes besonders wichtig.

Einfluss der Erdbedeckung auf Marktwareertrag und ergrünte Knollen



(nach Nitsch, 1998)

